



Vieherzeuger - Gemeinschaft eG

Geschäftsbericht 2024



Impressum

Herausgeber

Vieherzeuger Gemeinschaft eG
Ulmer Straße 327
70327 Stuttgart
Tel.: 0711 46030
Fax: 0711 4603 240
Mail: info@vz-gmbh.de
www.vz-gmbh.de

Verantwortlich für die Publikation

Josef Ebert

Bildnachweise

VG - RVZ Gruppe
Enavto Elements - lizenziert

Geschäftsbericht 2024

VIEHERZEUGER - GEMEINSCHAFT EG

Ulmer Straße 327
70327 Stuttgart

INHALT

Allgemeine Angaben	4
Mitglieder und Organe	4
Wirtschaftliche Entwicklung	5
Beteiligungen und Tochtergesellschaften	5
Ergebnis der gesetzlichen Prüfung	5
Ausblick 2025	6
Dank	6
Lagebericht der VG	7-16
Jahresabschluss VZ 2024 mit Erläuterungen	17-23
Bericht des Aufsichtsrats der VG	24

GESCHÄFTSBERICHT 2024

VIEHERZEUGER - GEMEINSCHAFT EG, STUTTGART

1. Allgemeine Angaben

Die Vieherzeuger - Gemeinschaft eG (VG eG) mit Sitz in Stuttgart ist im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter GnR 505 eingetragen. Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder durch die gemeinschaftliche Vermarktung von Tieren und die Stärkung der regionalen Erzeugerstrukturen

Die gesetzliche Prüfung gemäß §53 Genossenschaftsgesetz für das Geschäftsjahr 2024 wurde durch den Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. (BWGV) in Zusammenarbeit mit dem Genossenschaftsverband Bayern e.V. durchgeführt.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

2. Mitglieder und Organe

Zum 31. Dezember 2024 zählte die Vieherzeuger - Gemeinschaft eG 1.544 Mitglieder (Vorjahr: 1.577)

Die Zahl der Geschäftsanteile belief sich auf 5.479. Ursache für den leichten Rückgang war der anhaltende Strukturwandel in der Landwirtschaft

Vorstand:

- Dr. Reinhard Funk (Vorsitzender)
- Bernhard Randler (stellv. Vorsitzender)
- Klaus Jakob

Aufsichtsrat:

- Harald Rabausch (Vorsitzender)
- Thomas Brenner
- Albrecht Haag
- Peter Sedlmeir
- Peter Kalmbach
- Thomas Guter
- Toralf Möller
- Roland Naß
- Gottlieb Wieland

3. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von einem weiterhin rückläufigen Tierbestand und sinkenden Umsätzen im Viehhandel. Trotz eines Umsatzrückgangs um 9,5 % auf 100,7 Mio. EUR konnte die Genossenschaft durch die Vermietung von Liegenschaften in Wolpertshausen sowie den Betrieb einer PV-Anlage ein Rohertrag von 533 TEUR (Vorjahr: 422 TEUR) erzielen.

Kennzahlen (31.12.2024):

- Bilanzsumme: 8.811.764 EUR
- Eigenkapital: 8.448.199 EUR
- Eigenkapitalquote: 95,9 %
- Jahresüberschuss: 199.942 EUR
- Bilanzgewinn: 179.942 EUR
- Dividende: 3 % (= 83.242 EUR)

Die Finanzlage war im gesamten Geschäftsjahr geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Das Betriebsergebnis stieg leicht um 13,7 % auf 208 TEUR. Der Jahresüberschuss lag infolge der im Vorjahr einmaligen Vorabgewinnausschüttung der RVZ (1.666 TEUR) deutlich niedriger, bleibt aber auf solidem Niveau.

4. Beteiligungen und Tochtergesellschaften

Die Vieherzeuger - Gemeinschaft eG ist an mehreren Unternehmen beteiligt, die für die Vermarktung, Verarbeitung und Beratung ihrer Mitglieder von zentraler Bedeutung sind:

- Raiffeisen Viehzentrale GmbH (RVZ), Wolpertshausen – 50 % Beteiligung. Durch den Zusammenschluss mit der Raiffeisen Viehvermarktung GmbH im Januar 2024 entstand das größte genossenschaftliche Viehhandelsunternehmen Deutschlands

5. Ergebnis der gesetzlichen Prüfung

Der Genossenschaftsverband Bayern e.V. hat im Auftrag des BWGV die gesetzliche Prüfung gemäß §53 GenG durchgeführt:

Ergebnis: keine Beanstandungen.

Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Geschäftsführung wurde ordnungsgemäß ausgeübt, der Aufsichtsrat kam seinen Kontrollpflichten vollumfänglich nach.

6. Ausblick 2025

Die VG eG erwartet für das Geschäftsjahr 2025 eine weiterhin stabile, wenn auch herausfordernde Entwicklung.

Sinkende Tierzahlen dürften den Umsatz belasten, gleichzeitig wird durch eine solide Preisentwicklung im Viehhandel und stabile Mieterträge ein positives Ergebnis auf Vorjahresniveau angestrebt.

Schwerpunkt bleibt die enge Zusammenarbeit mit der RVZ und die Stärkung der regionalen Erzeugerbetriebe.

7. Dank

Vorstand und Aufsichtsrat danken allen Mitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verbundenen Unternehmen sowie den Partnerorganisationen für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Stuttgart, im Oktober 2025

Der Vorstand

Dr. Reinhard Funk • Bernhard Randler • Klaus Jakob



VIEHERZEUGER - GEMEINSCHAFT EG

70327 Stuttgart

LAGEBERICHT 2024

JAHRESABSCHLUSS 2024

I. Geschäftsverlauf

1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Jahr 2024 stellte sich als ein weiteres Jahr voller Herausforderungen für die deutsche Wirtschaft heraus, die bereits in 2023 in eine Rezession gerutscht ist. Trotz sinkender Energiepreise und teils positiver Entwicklungen in einzelnen Sektoren prägte der strukturelle Wandel,

geopolitische Unsicherheiten und eine schwache Konsumnachfrage das wirtschaftliche Umfeld. Während der Arbeitsmarkt sich noch robust zeigte, stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen spürbar an. Besonders betroffen waren kleine und mittelständische Betriebe.

Wirtschaftliche Schwäche bremst Produktion und Investitionen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist im vergangenen Jahr um ca. 0,2% zurückgegangen und ist im Vergleich zu 2023 ein weiteres Mal gesunken. Damit erlebte Deutschland den ersten, zweijährigen Rückgang des BIP seit den frühen Zweitausender Jahren. Die industrielle Produktion ohne Energie und Baugewerbe verzeichnete 2024 aufgrund der hohen Energiekosten und einer schwachen Inlandsnachfrage einen deutlichen Rückgang von 4,5%. Besonders betroffen war davon das verarbeitende Gewerbe, geprägt von den energie-intensiven Sparten. Dort fielen im Mittel, sowohl der Auftragsbestand um rund 3% als auch die Neuaufträge um 2,5% zum Vorjahr, zurück. Dennoch verlängerte sich die allgemeine Reichweite der Auftragsbücher leicht auf 7,2 Monate. Im Baugewerbe blieben die Werte mit einem Rückgang von 3,8% hinter den Vorjahreswerten zurück. Auch die Bautätigkeit im Bereich der öffentlichen Infrastruktur stagnierte, weil die finanziellen Spielräume der Kommunen begrenzt waren. Einzig der Dienstleistungssektor entwickelte sich 2024 mit einem Plus von 0,8% insgesamt positiv, allerdings sehr uneinheitlich.

Während der Informations- und Kommunikationssektor seinen Wachstumskurs mit 2,6% fortsetzte, verzeichnen Handel, Verkehr und Gastronomie Rückgänge.

Die Zurückhaltung der Marktteilnehmer zeigte sich auch in der weiter rückläufigen Investitionstätigkeit. Die Bruttoanlageinvestitionen gingen insgesamt um 2,8% zurück. Besonders stark betroffen waren die nicht-staatlichen Bauinvestitionen, die mit einem Minus von 4,3% zum vierten Mal in Folge sanken. Auch die Investitionen in Ausrüstungen wie Maschinen und Fahrzeuge verzeichneten mit einem Rückgang von 5,5% einen deutlichen Einbruch. Die Auswirkungen auf die deutsche Handelsbilanz zeigten sich in einem Rückgang der Exporte und Importe. Trotz eines Bilanzwachstums von 10,3% und einem Exportüberschuss von 241 Mrd. Euro sank das Exportvolumen um 1,0% auf 1.559,7 Mrd. Euro und das Importvolumen auf 1.318,5 Mrd. Euro.

Die Präsidentin des Statistischen Bundesamtes sprach auf der Pressekonferenz von konjunkturellen und strukturellen Belastungen der Wirtschaft. Dazu zählen, zunehmende Konkurrenz im Export, hohe Energiekosten, ein hohes Zinsniveau und unsichere wirtschaftliche Aussichten.

Anstieg der Arbeitslosigkeit trotz Rekord-Erwerbstätigenzahl und Teuerungsrückgang

Im Jahr 2024 erreichte die Zahl der Erwerbstätigen mit durchschnittlich 46,1 Mio. Personen erneut einen Höchststand. Allerdings verlangsamte sich das Wachstum im Vergleich zu den Vorjahren auf 0,2%. Der Zuwachs wurde ausschließlich vom Dienstleistungssektor getragen, der 2024 ca. 75,5% aller beschäftigten stellte. Die größten Zuwächse verzeichneten die öffentlichen Dienstleistungen, dicht gefolgt vom Finanz- und Versicherungssektor mit einem Anstieg von 1,1 %. Diese Entwicklung stimmt bedenklich da hinter diesen Beschäftigungsverhältnissen keine Wertschöpfung in Form von Produktionen steht. Außerhalb des Dienstleistungssektors ging die Beschäftigung hingegen zurück. Besonders das Baugewerbe weist einen Rückgang von 1,1 % auf. Trotz des generellen Anstiegs der Beschäftigung erhöhte sich die Anzahl der Erwerbslosen deutlich um

13,4%. Damit stieg die Arbeitslosenquote zum Jahresende 2024 auf 6,0% an.

Angesichts dieser Entwicklung und der unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schränkten die privaten Haushalte ihren Konsum weiter ein. Dadurch übertraf die Sparquote 2024 erneut das Vorjahresniveau und erreichte 11,5%.

Die Inflation, gemessen am Verbraucherindex, lag 2024 bei durchschnittlich 2,2%. Damit wurde der Zielwert der EZB von 2,0% leicht überschritten, fiel aber spürbar niedriger als im Vorjahr. Im Jahresverlauf unterlag die Teuerung Schwankungen und verzeichnete im letzten Quartal einen Anstieg. Während die Energiepreise bis zum Jahresende sich um insgesamt 3,2% verringerten, verteuerten sich Dienstleistungen um 3,8% und Waren um 1,0% gegenüber dem Vorjahr.

Gleichgewicht zwischen staatlichen Einnahmen und Ausgaben bei moderatem Defizit

Die Staatsquote, also das Verhältnis der Staatsausgaben zum BIP, stieg 2024 um 0,9 Prozentpunkte auf 49,3% an. Die Einnahmen des Staates stiegen 2024 mit 4,9% ähnlich stark wie die Ausgaben. Grund waren deutliche Mehreinnahmen bei der Lohnsteuer sowie höhere Beitragsätze in der Pflege- und Krankenversicherung. Das Finanzierungssaldo, also die

Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen, stieg um 5,5 Mrd. Euro auf 113 Mrd. Euro an, was einer Defizitquote von 2,6% entspricht. Diese Quote bewegt sich auf Vorjahresniveau und liegt unterhalb des Referenzwertes von 3,0% des europäischen Stabilitäts- und Währungspaktes.

Leichte Abschwächung des globalen Wachstums

Mit Blick auf das globale Wirtschaftswachstum zeichnet sich für das Jahr 2024 eine leichte Abschwächung ab. Erste Einschätzungen gehen von einem Rückgang um 0,1 Prozentpunkte auf 3,2% aus. Während insbesondere Schwellenländer und

Entwicklungsländer sowie die USA und China nach einer stärkeren Expansionsphase in 2023 an Dynamik verlieren, dürfte sich das Wachstum in der Europäischen Union von einem niedrigen Niveau aus mehr als verdoppeln und 0,9% erreichen.

2. Branchenentwicklung

Rindfleischmarkt

Gemäß der Oktoberprognose des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) nahm die Zahl der weltweit gehaltenen Rinder im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 1,21 % auf 932,34 Mio. Tiere ab. Für das Jahr 2025 prognostiziert das USDA ebenfalls eine Reduktion der weltweiten Rinderbestände um 1,04%.

Die weltweit produzierte Rindfleischmenge ist im Jahr 2024 um 2,36 % gestiegen. Für 2025 soll die prognostizierte Produktionsmenge um etwa 0,8 % auf 60,90 Mio. t abnehmen. Der globale Rindfleischverzehr ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 2,10 % auf 59,55 Mio. t gestiegen. Die Erwartungen für das Jahr 2025 zeigen eine weltweite Verzehrrückgang um 0,66 % auf 59,16 Mio.t. Größter Rindfleischproduzent und -konsument sind weiterhin die USA, gefolgt von Brasilien, China und der EU.

Laut USDA belief sich die Summe aller 2024 getätigten Rindfleischexporte auf 12,97 Mio. t. Im Vergleich zu 2023 nimmt die weltweite Exportmenge damit um 7,74 % zu. Zu den stärksten Exporteuren gehörten Brasilien, Australien und Indien. Ähnlich zu den Exporten stiegen die Importe um 7,77 %. Bedeutendste Importländer waren im Jahr 2024 erneut China und die USA. Für die weltweiten Exporte wird 2025 ein minimaler Rückgang von 0,2 % vorausgesagt. Bei den Importen gehen die Erwartungen von einem leichten Plus aus. Der europäische Rinderbestand sank im Jahr 2024 erneut auf 73,75 Mio. Tiere (-1,42 %). Für das Jahr 2025 wird ein weiterer Rückgang auf 72,3 Mio. Tiere (-1,96 %) vorhergesagt. Im Gegenzug nahm die Rindfleischproduktion in der EU im Jahr 2024 um 2,15 % zu. Die Produktionsprognose Rindfleisch geht für 2025 von einem weiteren Rückgang um -1,52 % aus. Der europäische Verbrauch von Rindfleisch lag laut USDA-Angaben bei 6,26 Mio. t und erhöht sich damit um 0,97 % im Vergleich zum Vorjahr.

Der Export von Rindfleisch und lebenden Tieren lag von Januar bis September 2024 bei einem Gesamthandelsvolumen in Höhe von 742.137 t und damit um 5,1 % über dem Vorjahresniveau. Der Import von Rindfleisch und lebenden Tieren in die EU erhöhte sich im Berichtszeitraum ebenfalls um +2,5% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Vereinigte Königreich, Brasilien, Argentinien und Uruguay sind weiterhin die wichtigsten Bezugsquellen und kamen gemeinsam für 82,9% der EU-Rindfleischimporte auf.

Das durchschnittliche EU-Preisniveau für Jungbullen R3 lag zum Ende des Jahres 2024 bei 564,04€/100kg Schlachtgewicht (SG) und somit 13,8% über dem Vorjahresniveau. Im internationalen Vergleich lagen die Schlachtrinderpreise des Vereinigten Königreichs und den USA oberhalb des EU-Preisniveaus. Die Preise Neuseelands, Argentinien, Uruguays, Australiens und Brasiliens hingegen teilweise deutlich darunter.

Die Anzahl der von Januar bis November 2024 in Deutschland gewerblich geschlachteten Rinder betrug 2,77 Mio. Stück (+0,63%) und lag leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Schlachtmenge betrug im genannten Berichtszeitraum 0,93 Mio.t. Die Schlachtpreise für Jungbullen (R3) lagen im Jahresdurchschnitt in Deutschland bei 5,05 €/kg SG und damit 6,39 % über dem Niveau des Vorjahres. Das Preisniveau für Kuhfleisch (R3) lag 2024 durchschnittlich bei 4,34 € und damit 5,26 % über dem Vorjahrespreis. Der deutsche Rinderbestand verzeichnete im Jahr 2024 einen erneuten Rückgang. Zum Stichtag der nationalen Viehzählung am 3. November 2024 wurden in Deutschland rund 10,5 Mio. Rinder gehalten. Das waren 3,5 % weniger als im November 2023. Die Zahl der rinderhaltenden Betriebe ist im gleichen Zeitraum ebenfalls um 2,4 % gesunken.

Die nach Deutschland importierte Menge an Rindfleisch hat sich in der Zeit von Januar bis August 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,5% erhöht. Demgegenüber sind die deutschen Rindfleischexporte im ersten Halbjahr 2024 um -1,7% gesunken. Der geschätzte Pro-Kopf-Verzehr von Rindfleisch in Deutschland lag

im Jahr 2024 bei etwa 9,1 kg. Damit liegt die durchschnittliche Verzehrmenge unverändert auf dem Niveau des Vorjahres. Das Angebot an Schlacht-rindern wird sich sowohl in Deutschland als auch in der EU im Jahr 2025 weiterhin reduzieren, dies lässt perspektivisch ein gutes Preisniveau für Schlachttiere erwarten.

Schweinefleischmarkt

Die Oktoberprognose des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) geht für das Jahr 2025 von insgesamt 734,8 Mio. weltweit, gehaltenen Schweinen aus, dies entspricht einem Minus von etwa 3,2% zum Vorjahr. Während sich die amerikanischen Schweinebestände im Jahr 2024 noch leicht gesteigert haben, zeigen die Bestände in der Europäischen Union (EU) einen Rückgang auf (-1,2%). Die weltweite Produktion von Schweinefleisch hat 2024 auf 116,02 Mio.t leicht abgenommen, was einem Rückgang von 0,2% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Für das Jahr 2025 geht das USDA ebenfalls von einer Reduktion um etwa 0,8% aus.

Der weltweite Verzehr von Schweinefleisch lag 2024 bei etwa 114,6 Mio. t, dies entspricht einer Reduktion von 0,8%. Gemäß der Prognose wird für das Jahr 2025 ebenso ein leichtes Minus von 0,7% erwartet. Weltweit wurde 2024 ein Volumen von 10,3 Mio.t (+2,2%) und damit mehr Schweinefleisch exportiert. Das USDA erwartet für 2025 ebenso eine leichte Zunahme um 1,0%. Größter Exporteur war dem Bericht zufolge die EU mit einem Volumen von 3,0 Mio. t. Bei den Importen führt Japan mit 1,4 Mio.t.

Die Anzahl der gehaltenen Schweine in der EU lag 2024 dem USDA zufolge bei 132,86 Mio. Tieren und hat sich somit um 1,16% reduziert. Hervorzuheben ist hier, dass die meisten EU-Mitgliedstaaten zwischen Januar und Juni 2024 einen Schweinebestandsabbau meldeten. Gemäß USDA betrug im Jahr 2024 die kalkulatorische Schweinefleischnachfrage in den EU-Mitgliedstaaten 18,4 Mio.t, das

entspricht einer Steigerung von 3,1% gegenüber dem Vorjahr. Heruntergebrochen auf den Pro-Kopf-Verzehr bedeutet dies nach Angaben der Europäischen Kommission etwa 31 Kilogramm je Kopf.

Die EU-Schweinefleischexporte sanken 2024 im Zeitraum Januar bis September im Vergleich zum Vorjahr um 0,5% auf 3,16 Mio.t. Die mit Abstand wichtigste Exportdestination blieb weiterhin China mit 0,83 Mio.t (-4,8% im Vergleich zum Vorjahr), was einem Anteil an den gesamten EU-Exporten von 26,3% entsprach. Die Exportstatistik zeigt weiterhin, dass das Vereinigte Königreich sowie die asiatischen Länder Philippinen, Japan, Südkorea und Vietnam die wichtigsten Bezieher von europäischem Schweinefleisch sind. Die EU-Schweinefleischimporte reduzierten sich ebenfalls um 2,0% (0,12 Mio.t). Hauptlieferanten waren ebenfalls das Vereinigte Königreich sowie Chile, die Schweiz und Norwegen mit einem summierten Anteil von 92,9%.

Die Zahl der in Deutschland gehaltenen Schweine lag zum Zeitpunkt der Novemberzählung 2024 bei 21,2 Mio. Tieren und damit fast unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Gegenüber dem Stichtag 3. Mai 2024 nahm die Zahl um 0,05% zu. Für die einzelnen Tierkategorien der Schweinehaltung ergibt sich folgendes Bild: Zum Stichtag 3. November 2024 wurden 9,7 Mio. Mastschweine in Deutschland gehalten, zudem 10,0 Mio. Ferkel und Jungschweine (-1,9%). Die Zahl der Zuchtsauen reduzierte sich gegenüber Mai 2024 um 2,9% auf 1,4 Mio. Tiere. Die Zahl der schweinehaltenden Betriebe reduzierte sich ebenso.

Zum 3. November 2024 gab es 15.620 schweinehaltende Betriebe in Deutschland. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl um 3,4% und im Zweijahresvergleich um 7,8%. Im Zehnjahresvergleich zeigen sich die abnehmenden Tendenzen bei Betrieben und gehaltenen Schweinen noch deutlicher: Die Zahl der Schweine sank seit 2014 um 24,6% oder 6,9 Mio. Tiere, während die Zahl der Betriebe um 41,7% (-11.180 Betriebe) abnahm. Die Entwicklung hin zu größeren schweinehaltenden Betrieben hält damit an: Während im Jahr 2014 ein Betrieb durchschnittlich 1.037 Schweine hielt, waren es zehn Jahre später 1.359 Tiere pro Betrieb.

Die deutschen Ausfuhren von Schweinefleisch inkl. Nebenprodukten erhöhten sich in den ersten zehn Monaten des Jahres 2024 um 2%. Rund 82% der Ausfuhren fanden innerhalb der EU ihr Ziel. Verglichen zum Vorjahr stiegen die Drittlandexporte um ca. 17,3 %. Die deutschen Preise für Schweine und Ferkel haben im Jahr 2024 abgenommen. So erhielten die Erzeuger im Durchschnitt 12 Cent weniger pro Kilogramm Schlachtgewicht (SG) für ein Schlachtschwein der Klasse S als im Vorjahr (2024: 2,22 €/kg SG; 2023: 2,34 €/kg SG).

Die Ferkelnotierungen zeigten ebenfalls einen Abwärtstrend und lagen 2024 im Durchschnitt bei 79,31 €, im Jahr zuvor waren es ca. 84,45 € (-6,09 %).

Die Zahl der Schweineschlachtungen hat sich 2024 um 10,08% auf 36,23 Mio. deutlich reduziert. Die Schlachtmenge betrug 3,54 Mio.t und lag damit 7,8% unter dem Vorjahreszeitraum. Das durchschnittliche Schlachtkörpergewicht befand sich im vergangenen Jahr mit 99,05 kg auf einem konstanten, hohen Level. Vorläufige Ergebnisse zeigen, dass in Deutschland im Jahr 2024 pro Kopf etwa 27,6kg Schweinefleisch verzehrt wurden, das sind 0,2kg weniger als im Jahr 2023.

Das sehr gute Preisniveau für Schlachtschweine hat den Bestandsabbau 2024 ein wenig eingebremst. Dazu mussten sauenhaltende Betriebe das Entwicklungskonzept für das Deckzentrum bei der zuständigen Behörde einreichen oder erklären, dass sie bis zum 09.02.2026 aus der Sauenhaltung aussteigen. Für das Jahr 2025 wird ein rückläufiges Preisniveau für Schlachtschweine erwartet. Dies zeigt sich in den ersten Wochen des Kalenderjahres 2025 deutlich.

3. Absatzentwicklung der VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG

Die strategische Steuerung der Genossenschaft erfolgt über die Verwendung von finanziellen Leistungsindikatoren, wie Verkaufserlöse und Rohertragsentwicklung. Ein wichtiges Element ist hierbei die Bündelung von Schlacht- und Nutztvieh zum Vorteil unserer Mitglieder.

Die Raiffeisen Viehzentrale GmbH hat die nachfolgend aufgeführten Stückzahlen nach Tierarten getrennt für die VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG erfasst.

Es werden nur Tiere von Genossenschaftsmitgliedern umgesetzt.

Absatz der gehandelten Tierarten entwickelte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Unternehmensbereich	2020 Stück	2021 Stück	2022 Stück	2023 Stück	2024 Stück	Veränderungen zum Vorjahr in %
Schlachtvieh						
- Rinder	12.852	11.605	9.168	9.647	8.834	-8,4%
- Schweine	373.725	345.646	281.153	266.654	242.516	-9,1%
- Schafe/Lämmer	7.673	7.286	7.018	7.611	6.178	-18,8%
Nutztvieh						
- Großvieh/Kälber	4.540	4.822	4.561	4.619	6.849	48,3%
- Schweine/Ferkel	509.192	418.591	318.479	257.220	237.704	-7,6%
Schlacht- und Nutztvieh gesamt	907.982	787.950	620.379	545.751	502.081	-8,0%

Der Strukturwandel in der Tierhaltung setzt sich im Jahr 2024 weiter fort.

Im Bereich Schlachtvieh/Rinder haben wir mit 8.834 Tieren 8,4% weniger Tiere gehandelt als im Vorjahr.

Im Bereich Schlachtvieh/Schweine war das Angebot weiterhin rückläufig. Dadurch kam es zu einem Stückzahlrückgang von 9,1% auf 242.516 Tiere.

In einem rückläufigen Lämmermarkt reduzierten sich die Stückzahlen um 18,8 Prozent auf 6.178 Tiere.

Bei Nutztvieh/Großvieh/Kälber konnte ein deutlicher Stückzahlzuwachs um 48,3% auf 6.849 Tiere verzeichnet werden.

Bei Zuchtschweinen/Ferkeln reduzierten sich die Stückzahlen um 7,6% auf 237.704 Tiere.

Insgesamt belief sich der Stückzahlrückgang auf 8,0%.

4. Investitionen und Finanzierung

Die Anschaffung von Anlagevermögen im Jahr 2025 ist nicht beabsichtigt, sodass es voraussichtlich keine Investitionstätigkeit in Sachanlagen geben wird.

5. Personal- und Sozialbereich

Die VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG verfügt über kein eigenes Personal. Zur Abwicklung ihrer Geschäfte bedient sie sich des Personals der Raiffeisen Viehzentrale GmbH, Wolpertshausen.

Um die ständig steigenden Kundenbedürfnisse erfüllen zu können, ist eine kontinuierliche Weiterbildung und Quali-

fizierung der Mitarbeiter unerlässlich.

Entscheidend für die erfolgreiche Fortentwicklung sind die hoch qualifizierten und kompetenten Mitarbeiter der Raiffeisen Viehzentrale GmbH. Diese investiert deshalb sehr stark in Personalentwicklung und schult ihre Mitarbeiter/innen kontinuierlich auf die wachsenden Anforderungen.

II. Lage des Unternehmens

1. Vermögens- und Finanzlage

Der Anteil des Finanzanlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 78,6 Prozent.

Der Anteil des Eigenkapitals hat sich von 95,8 Prozent im Vorjahr auf 95,9 Prozent im laufenden erhöht. Das Anlagevermögen ist vollständig durch eigene Mittel finanziert.

Der Rückgang der Forderungen gegen die Raiffeisen Viehzentrale GmbH, Wolpertshausen, um 926 TEUR ist stichtagsbedingt. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 447 TEUR

bestehen vorwiegend aus Steuerforderungen (Rückerstattung Abgeltungssteuer, Vorsteuererstattungsanspruch). Die liquiden Mittel bewegen sich mit 16 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Die Geschäftsguthaben werden mit 2.775 TEUR leicht unter dem Vorjahreswert ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 185 TEUR bestehen hauptsächlich (145 TEUR) aus Rückstellungen für Warenrückvergütung.

2. Ertragslage

Auf Grund des anhaltenden Strukturwandels in der Landwirtschaft haben sich die Tierzahlen in fast allen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Dieser Effekt konnte im Berichtsjahr durch die im langjährigen Vergleich überdurchschnittlichen Preise nicht kompensiert werden. Im Schweinebereich gingen die Preise in der zweiten Jahreshälfte leicht zurück. Dadurch gingen die Umsatzerlöse aus dem Viehgeschäft zurück.

Seit Oktober 2023 vermietet die Genossenschaft Liegenschaften in Wolpertshausen an die RVZ und betreibt eine PV Anlage. Im Berichtsjahr fielen

erstmalig ganzjährig Erlöse aus der Vermietung bzw. dem Betrieb an. Dadurch bedingt ist das Rohergebnis von 439 TEUR auf 542 TEUR angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 238 TEUR auf 268 TEUR angestiegen. Nach Verrechnung der Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 200 TEUR gegenüber 1.860 TEUR im Vorjahr. Nach Dotierung der Rücklagen in Höhe von 20 TEUR (im Vorjahr 1.700 TEUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 180 TEUR, der über dem des Vorjahres von 160 TEUR liegt.

III. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG wurden analysiert und mittels Chancen- und Risikoinventur festgestellt.

Die operativen Risiken, die aus dem Beschaffungsmarkt, dem Absatzmarkt, dem Vertrieb und aus dem Debitorenrisiko herrühren, werden von dem Tochterunternehmen, der Raiffeisen Viehzentrale GmbH, Wolpertshausen, getragen. Durch den Zusammenschluss der Viehzentral Südwest GmbH (RVZ), Wolpertshausen mit der Raiffeisen Viehvermarktung GmbH (RVG), Ennigerloh im Januar 2024 ist die RVZ nun das größte genossenschaftliche Viehhandelsunternehmen Deutschlands. Zu den weiteren Einzelheiten des Zusammenschlusses verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang.

Rechtliche Risiken liegen nicht vor.

Durch die Mitgliedschaft der Tierhalter wird die Genossenschaft bei den Landwirten als partnerschaftliches Unternehmen wahrgenommen. Darüber hinaus verstärken genossenschaftliche Instrumente, wie die Auszahlung einer Warenrückvergütung oder Veranstaltungen die Bindung.

Schlacht- und Zerlegeunternehmen sowie der Lebensmitteleinzelhandel setzen

weiterhin auf eigene Vermarktungsprogramme. Grundlage bilden hierzu verschiedene Haltungs- und Produktionskriterien. Durch die Beratungs- und Bündlertätigkeit der Raiffeisen Viehzentrale GmbH werden die Landwirte zu den für sie passenden Programmen beraten, um die Unternehmen im Fleischbereich optimal bedienen zu können. Hierfür hat das Unternehmen in eigens dafür notwendige Software investiert, um bestmögliche Dienstleistungen anbieten zu können.

Aus den zunehmend steigenden Anforderungen der Programme bezüglich der Dokumentation von Haltungssystemen und Herkunft der Tiere, sehen wir gute Chancen, uns weiterhin gut am Markt zu behaupten.

Die Entwicklung in 2025 hängt maßgeblich auch von dem Seuchen-geschehen rund um MKS und der Blauzung-enkrankheit ab. Diese ist im Januar 2025 in Brandenburg ausgebrochen. Die Auswirkungen sind noch nicht in Gänze erfassbar.

Generell wird erwartet, dass der Verbrauch von Schweinefleisch und Rindfleisch, wie in den vergangenen Jahren, im Inland weiter rückläufig sein wird.

IV. Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2025 rechnen wir mit einer Reduzierung des Preises für Mast-schweine und Ferkel. Da aber weiterhin ein knappes Angebot vorhanden ist, werden die Preise sich trotzdem über dem langjährigen Mittel bewegen. Die Rekordpreise des Jahres 2023/2024 werden aber nicht mehr erreicht. Die Sondereffekte der Jahre 2023/2024 schwächen sich ab, da auch die Produktionskosten der Landwirtschaft und die Energiekosten sinken. Im Bereich der Ferkelerzeugung ist weiterhin mit einer Verknappung des

Angebots zu rechnen.

Gleiches gilt für den Bereich Schlacht-rinder, wobei hier die Unsicherheiten größer sind, als im Schweinemarkt. Wir haben hier in Deutschland ein ausgeglichenes Verhältnis von Erzeugung und Nachfrage. Dementsprechend wird die Preisentwicklung wesentlich davon abhängen, wie hoch das Angebot an Rindern aus der Landwirtschaft ist. Sollte dies knapp bleiben, dann sind auch noch höhere Preise zu erwarten.

Allgemein ist im kommenden Jahr von weiterhin sinkenden Tierzahlen auszugehen, da der Bestandsabbau in der Landwirtschaft weiterhin anhält. Bei einem Preisniveau für Nutz- und Schlachttiere der Jahre 2023 und 2024 hat dies direkt

Einfluss auf das Ergebnis der VG. Sollte dies auch im Jahr 2025 anhalten, dann kann wiederum mit einem positiven Ergebnis in Höhe der Vorjahre gerechnet werden.

V. zusammenfassende Beurteilung durch den Vorstand

Bei leicht sinkenden Mitgliederzahlen und geringeren Tierbeständen benötigt die Vieherzeugergemeinschaft eine positive Preisentwicklung bei Nutz- und Schlachttieren, um ein ausreichendes Rohergebnis zu erzielen. Im Jahr 2024 war die teils positive Preisentwicklung nicht ausrei-

chend, um den mengenmäßigen Rückgang zu kompensieren. Eine Steigerung des Rohergebnisses und des Jahresüberschusses konnte nur auf Grund der höheren Erträge aus der Vermietung erzielt werden.

AKTIVA	31.12.2024		Vorjahr (EUR)
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten (einschl. Bauten auf fremden Grundstücken)	1.283.097,14 €		1.332.844,85 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.823,89 €		74.107,14 €
		1.351.921,03 €	1.406.951,99 €
II. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.928.011,49 €		5.928.011,49 €
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000,00 €		- €
Summe Anlagevermögen		8.279.932,52 €	7.334.963,48 €
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.172,19 €		- €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	68.000,11 €		994.212,73 €
Sonstige Vermögensgegenstände	446.309,99 €		489.788,88 €
		515.482,29 €	1.484.001,61 €
II. Guthaben bei Kreditinstituten (Schecks, Kasse, Bank)	16.349,23 €		55.339,30 €
Summe Umlaufvermögen		531.831,52 €	1.539.340,91 €
Summe der Aktivseite		8.811.764,04 €	8.874.304,39 €

PASSIVA	31.12.2024		Vorjahr (EUR)
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
1. der verbleibenden Mitglieder	2.700.036,34 €		2.764.759,28 €
2. der ausscheidenden Mitglieder	74.709,35 €		177.485,15 €
		2.774.745,69 €	2.942.244,43 €
II. Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	1.485.000,00 €		1.450.000,00 €
2. Andere Ergebnissrücklagen	4.008.511,61 €		3.951.974,94 €
		5.493.511,61 €	5.401.974,94 €
III. Bilanzgewinn		179.942,29 €	159.566,60 €
Eigenkapital gesamt		8.448.199,59 €	8.503.785,97 €
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	34.560,99 €		27.008,48 €
2. Sonstige Rückstellungen	184.860,00 €		209.860,00 €
		219.420,99 €	236.868,48 €
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.642,50 €		- €
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	60.000,00 €		60.000,00 €
3. Sonstige Verbindlichkeiten	75.500,96 €		73.649,94 €
		144.143,46 €	133.649,94 €
Summe der Passivseite	8.811.764,04 €		8.874.304,39 €

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024



	2024		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	100.688.888,01 €		111.294.857,19 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.536,80 €		17.418,70 €
3. Materialaufwand	- 100.155.661,38 €		- 110.873.446,59 €
Rohergebnis		541.763,43 €	438.829,30 €
4. Personalaufwand – Löhne und Gehälter	- 4.700,10 €		- 5.964,49 €
5. Personalaufwand – Soziale Abgaben	- 59,88 €		- 1.793,40 €
			- 7.757,89 €
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 60.493,14 €		- 9.235,21 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 268.364,91 €		- 238.689,51 €
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	208.145,40 €		183.146,69 €
8. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	- €		1.666.444,67 €
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.332,78 €		47.908,09 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 512,28 €		- 560,20 €
Ergebnis vor Steuern	4.820,50 €		1.713.792,56 €
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 7.551,51 €		- 37.372,65 €
Ergebnis nach Steuern	205.414,39 €		1.859.566,60 €
Sonstige Steuern	- 5.472,10 €		- €
Jahresüberschuss	199.942,29 €		1.859.566,60 €
Einstellungen in Rücklagen	- 20.000,00 €		- 1.700.000,00 €
Bilanzgewinn	179.942,29 €		159.566,60 €

A. Allgemeine Angaben

Die VIEHERZEUGER-GEMEINSCHAFT eG hat ihren Sitz in Stuttgart und ist eingetragen beim Genossenschaftsregister Stuttgart (GnR 505).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen

Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB aus.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Bestimmungen des HGB gemäß §§ 266 Abs. 2 und 3 sowie 337 HGB gegliedert. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt. Leerposten wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden unverändert zum Vorjahr angewandt.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

C. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Als Abschreibungsmethode kam für Neuanschaffungen die lineare Absetzung für Abnutzung zur Anwendung.

Im Berichtsjahr angeschaffte Vermögensgegenstände werden zeitanteilig abgeschrieben.

Übersicht über die Nutzungsdauer der Sachanlagen:

Bauten & Gebäude 5 bis 29 Jahre

Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung 7 Jahre

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Zur Abdeckung erkennbarer Risiken im Forderungsbestand wurden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Rückstellungen wurden mit dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

Entwicklung des Anlagevermögens

		im Geschäftsjahr							
		Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres	Abschrei- bungen zu Beginn des Geschäfts- jahres (gesamt)	Abschrei- bungen Geschäftsjahr	Abschrei- bungen am Ende des Ge- schäftsjahres (gesamt)	Buchwert Geschäftsjahr	Buchwert Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN									
I. Sachanlagen									
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.341.187,20	0,00	1.341.187,20	8.342,35	49.747,71	58.090,06	1.283.097,14	1.332.844,85
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.000,00	5.462,18	80.462,18	892,86	10.745,43	11.638,29	68.823,89	74.107,14
		<u>1.416.187,20</u>	<u>5.462,18</u>	<u>1.421.649,38</u>	<u>9.235,21</u>	<u>60.493,14</u>	<u>69.728,35</u>	<u>1.351.921,03</u>	<u>1.406.951,99</u>
II. Finanzanlagen									
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	8.153.011,49	0,00	8.153.011,49	2.225.000,00	0,00	2.225.000,00	5.928.011,49	5.928.011,49
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00
		<u>9.569.198,69</u>	<u>1.005.462,18</u>	<u>10.574.660,87</u>	<u>2.234.235,21</u>	<u>60.493,14</u>	<u>2.294.728,35</u>	<u>8.279.932,52</u>	<u>7.334.963,48</u>

E. Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem vorstehend dargestellten Anlagespiegel zu entnehmen.

Angaben zu Unternehmen, soweit es sich um Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB handelt oder ein solcher Anteil von einer Person für Rechnung der Gesellschaft gehalten wird.

Name und Sitz	Anteil am Unternehmens- kapital %	Eigenkapital des Unternehmens		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
Raiffeisen Viehzentrale GmbH, Wolpertshausen	50,0	2024	23.762	2024	5.298.162,14
VG-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,0	2024	66	2024	-586,06

Die Raiffeisen Viehzentrale GmbH (RVZ), Wolpertshausen hat sich zum 1. Januar 2024 mit der Raiffeisen Viehvermarktung GmbH (RVG), Ennigerloh zusammengeschlossen. Für die Übertragung des Vermögens der RVG auf die RVZ trat die Genossenschaft 50 % der Gesellschaftsrechte an der RVZ an die Viehverwertungsgenossenschaft Werne eG, Werne als Anteilsinhaberin der RVG ab.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** betragen TEUR 1.000. Diese bestehen aus einem Darlehen an die Tochtergesellschaft Raiffeisen Viehzentrale GmbH, Wolpertshausen.

Das Darlehen wird mit 3% über dem Basiszinssatz p.a. verzinst. Die Kündigungsfrist seitens der Gesellschaft beträgt 5 Jahre.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren Lieferungen und Leistungen gegenüber der Raiffeisen Viehzentrale GmbH (TEUR 68).

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit bis zu einem 1 Jahr.

Die **sonstigen Forderungen** enthalten antizipative Forderungen aus Steuern von TEUR 446.

Die Ergebnismrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklagen		Andere Ergebnismrücklagen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Anfangsbestand	1.450.000,00	1.400.000,00	3.951.974,94	2.216.024,64
Einstellungen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	35.000,00	50.000,00	36.536,67	35.950,30
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	0,00	0,00	20.000,00	1.700.000,00
Endbestand	1.485.000,00	1.450.000,00	4.008.511,61	3.951.974,94

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für die Warenrückvergütung und ein Bürgschaftsrisiko sowie Prüfungs- und Beratungskosten enthalten.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr:

	bis zu 1 Jahr		über 1 Jahr		über 5 Jahre	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.642,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
• Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	60.000,00	60.000,00				
• Sonstige Verbindlichkeiten	75.500,93	73.649,94	0,00	0,00	0,00	0,00

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge und Aufwendungen enthalten:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Sonstige betriebliche Erträge		
• Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.640,79	16.678,83

In den nachfolgend aufgeführten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind **Erträge und Aufwendungen** enthalten, die aus Geschäften mit **verbundenen Unternehmen** stammen:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
• Umsatzerlöse	100.688.888,01	111.357.920,07
• Sonstige betriebliche Aufwendungen	107.235,36	153.538,20
• Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.332,78	8.612,22
• Erträge aus Beteiligungen	0,00	1.666.444,67

E. Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es bestehen keine für die Beurteilung der Finanzlage bedeutende sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Die Genossenschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfangsbestand	1.577	5.627
Zugang	11	65
Abgang	44	213
Endbestand	1.544	5.479

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr reduziert um

EUR 64.722,94

Höhe des Geschäftsanteils

EUR 550,00

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Heilbronner Str. 41
70191 Stuttgart

Mitglieder des Vorstands:

- Dr. Reinhard Funk (Vorsitzender)
- Bernhard Randler (stv. Vorsitzender)
- Klaus Jakob

Mitglieder des Aufsichtsrats:

- Harald Rabausch (Vorsitzender)
- Thomas Brenner
- Albrecht Haag
- Peter Sedlmeir
- Peter Kalmbach
- Thomas Guter
- Toralf Müller
- Roland Naß
- Gottlieb Wieland

Am Bilanzstichtag betrugen die Forderungen an:

Mitglieder des Vorstands	0,00 EUR
Mitglieder des Aufsichtsrats	0,00 EUR

Ergebnisverwendung 2024

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 179.942,29 EUR wie folgt zu verwenden:

	EUR
Dividende 3 %	83.242,37
Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen	48.000,00
Einstellung in die anderen Ergebnismrücklagen	48.699,92
	<u>179.942,29</u>

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr 2024 vom Vorstand regelmäßig in gemeinsamen Sitzungen sowie durch telefonische und schriftliche Abstimmungen eingehend über die Lage und Entwicklung der Genossenschaft, über wesentliche geschäftliche Ereignisse und Vorhaben sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informieren lassen.

Nach ausführlichen Beratungen wurden die satzungsgemäß erforderlichen Beschlüsse gefasst. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates jeweils unverzüglich unterrichtet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat darüber hinaus eigenständige Prüfungshandlungen zur Überwachung der Geschäftsführung vorgenommen. Im Rahmen dieser Tätigkeit hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Es ergaben sich keine Anhaltspunkte für Beanstandungen.

Der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband e.V., Stuttgart, hat am 04. Juni 2025 über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung für das Geschäftsjahr 2024 berichtet. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und in Ordnung befunden. Vom Ergebnis der gesetzlichen Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung für das Berichtsjahr 2024 geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag. Dieser entspricht den Bestimmungen der Satzung.

Für die im Berichtsjahr 2024 geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Den Mitgliedern dankt der Aufsichtsrat für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Stuttgart, den 04. Juni 2025

Harald Rabausch
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Der Jahresabschluss liegt zur Einsichtnahme der Mitglieder in den Geschäftsräumen in Stuttgart, Ulmer Strasse 327, aus.